

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Ich hatte diese Nacht mich kaum (1)

1 Ich hatte diese Nacht mich kaum  
2 Zum Schlummer hingestreckt,  
3 Da ward ich, ach! aus süßem Traum'  
4 Schon wieder aufgeschreckt.  
5 Die Trommel ging, die Glocke klang,  
6 Der Wächter stieß ins Rohr,  
7 Aus jeder Thür' und Fenster sprang  
8 Ein bloßes Hemd' hervor.  
9 Wie stob ich aus dem Bett' heraus!  
10 Mein süßer Traum verschwand,  
11 Mein Muth dazu, des Nachbars Haus  
12 Stand lichterloh in Brand.  
13 Bild, Lock' und Lieder! bleibt nur mein!  
14 Kommt! folgt mir bis ins Grab!  
15 Und nun, mein Häuschen, muß es seyn,  
16 Nun wohl! so brenn' itzt ab!  
17 Auf unsren Kirchhof lief ich da  
18 Mit meinem Schatz', und stand  
19 Und küßte dein Portrait, und sah  
20 Gelassen in den Brand.  
21 Dein Schutzgeist, welcher über mir  
22 Dein Bild mich küssen sah,  
23 Sprach zu der Flamme: Stehe hier!  
24 Und plötzlich stand sie da!

(Textopus: Ich hatte diese Nacht mich kaum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25529>)